

Frühindikatoren

24. Februar 2020

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
28.992	9.577	3.338	13.579	3.149	3.800	2.113	26.885	23.387
-0,78%	-1,79%	-1,05%	-0,62%	-0,77%	-0,59%	-0,45%	-1,55%	-0,39%

- ▶ **WHO besorgt über Virus-Ausbreitung**
- ▶ **Zahl der Toten durch neue Lungenkrankheit in China steigt stark an**
- ▶ **China gibt Milliarden für Eindämmung des Virus frei**
- ▶ **Geldpolitik für die Bevölkerung - EZB plant Bürger-Versammlungen**

Guten Morgen...Lights go down. I thought of you. I just wanna be by your side. Full of thoughts of you. Just for the thought of you. Birdy. Wings. Oh je, oh je, der Markt ist voller Sorgen und Gedanken über den neuartigen Virus. Börsen unter Druck. Die Endlosschleife der Erfolglosigkeit in der Bekämpfung des Virus setzt sich fort. Die Kerze der Zuversicht flackert nur noch leicht. Das Licht legt sich in orangeroten Schlieren auf die glänzenden Gesichter der Anleger. Die Zahl der Toten durch die neuartige Lungenkrankheit in China ist stark angestiegen. In der Volksrepublik sind schon 2.592 Todesfälle zu beklagen. Insgesamt sind dort jetzt 77.150 bestätigte Ansteckungen registriert. Aus rund 30 Ländern, einschließlich Europa, außerhalb Festlandchinas sind mehr als 2.200 Infektionen und 27 Todesfälle berichtet worden. China stellt Milliarden für die Eindämmung des Virus zur Verfügung. Staatschef Xi sprach von der größten Gesundheitskrise seit der Staatsgründung 1949. Er rief zu energischen Maßnahmen auf. Nachdem das wirtschaftliche Leben stark abgebremst worden oder mancherorts sogar zum Stillstand gekommen ist, rief der Präsident aber auch dazu auf, je nach Einschätzung der Gesundheitsrisiken vor Ort die Arbeit und Produktion langsam wieder aufzunehmen. Ökonomen haben die Wachstumsprognosen für China und die Welt herabgestuft, da Reisebeschränkungen und -verbote in einer Reihe von Ländern bereits den Tourismus, die Lieferkette und die Fabrikproduktion getroffen haben. Auch schwächer als erwartet ausgefallene Stimmungsindikatoren für das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor in den USA im Februar trübten die Stimmung. Die Ölpreise gingen auf Talfahrt. Durch die Unterbrechung von Lieferketten in Asien stark betroffene Technologiewerte gerieten besonders unter die Räder. Auf Wochensicht fiel der deutsche Leitindex um 1,2%.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,415%	-0,287%	-0,31%	-0,10%	Deutschland	-0,44%	-0,19%
GBP	0,748%	0,887%	0,67%	0,72%	UK	0,59%	0,83%
USD	1,679%	1,729%	1,28%	1,36%	USA	1,47%	1,91%
JPY	-0,066%	0,084%	-0,09%	-0,02%	Japan	-0,05%	-0,02%
CHF	-0,717%	-0,551%	-0,68%	-0,46%	Schweiz	-0,78%	-0,47%

Rohöl Sorte WTI in US-Dollar je Fass mit Trend (SD +0,9)



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,0818	-
CAD	1,4356	1,3270
GBP*	0,8363	1,2934
CHF	1,0607	0,9805
AUD*	1,6393	0,6598
JPY	120,69	111,56
SEK	10,5851	9,7841
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		174,93
Öl Sorte Brent in USD/Fass		57,10
Gold in USD/Feinunze		1.662,23
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	+1,46%	3.745,15
S&P 500	+7,06%	3.230,78
NIKKEI	-0,21%	23.656,62

Quelle: Reuters